

men durch die Art des Vortrages Wunder wirken und sehr umfangreiche und schöne Organe wenig ausrichten, weil ihre Besitzer nicht die Kunst verstanden, sie in das rechte Licht zu setzen. Fleiß, gute Schule und — inneres Leben, thun hierbei viel, ja, man möchte sagen, alles.

Mad. Franchetti-Walzel war als Agathe sehr brav. In ihr und Dem. Gehse besitzt unsere Bühne ein Paar erste Sängerinnen vorzüglicher Art, und man muß sehr besagen oder unfundig sehn, um nicht zu erkennen, daß unsere Oper in diesem Punkt gut versehen ist. — Mad. Schütz als Annchen fand auch diesmal den Beifall, den sie verdiente, und bisher stets vom Publikum, sowohl in dieser als anderen Partien, erhalten hat: ohnstreitig ein sicherer Beweis, daß man diese gewandte Darstellerin gern sieht und hört.

Ueber die Anordnung des Ganzen möchten wir bemerken, daß die Scene in der Wolfsschlucht und bei dem früheren Stadttheater theilweis besser ausgestattet erschien, und daß wir uns wunderten, in dem Zimmer Act 2, Scene 1, einen so unsauberen Tritt zum Emporksteigen für Annchen, unter dem Bilde des alten Erbsörsters Runo, und so modern faconirte Stühle, zu sehen. Erinnern wir uns recht, so war der letztere Uebelstand bei der vorhergehenden Aufführung nicht. In dem Nach-Thor zu Anfang des ersten Actes vermist man die Lebendigkeit des Spiels. F. G.

Universitätschronik.

Am 1. April vertheidigte, unter dem Vorsitze des Herrn Ordin. D. R. D. zc. zc. G. Fr. Günther, Dr. Eduard Ehrlich aus Dahlen, streitige Rechtsfälle gegen die Herren Heinrich Mautsch aus Dresden und Gustav Heinr. Mattheis aus Zwickau, welche beide hier die Rechte studieren.
Am 2. April erwarb sich Herr Gust. Adolf Schleich aus Leipzig und bereits Bacc. med. die Würde

eines Doctors der Medizin und Chirurgie, nachdem er eine Abhandlung: qua Chirurgiae adversus morbos vel desperatissimos promptum ac praestantissimum auxilium novis usque exquisitioribus quibusdam exemplis comprobatur, gegen die Herren

Carl Bock, Carl Franke, } aus Leipzig, Bacc. der Med.
Heinr. Wilh. Demann

vertheidigt hatte. (26. S. in 4.) Es sind darin eine Menge seltner Fälle, zum Theil aus der Praxis seiner Gönner, der Hrn. W. Kuhl und Kohlrusch, erzählt, in welchen die Chirurgie mehr oder weniger Hülfe leistete, so sehr sich auch Alles dagegen vereint zu haben schien. Das Programm des Herrn Prokanzlers D. zc. Wilh. Andr. Haase, 14. S. in 4. handelte de usu hydrargyria in morbis non Syphiliticis.

Die Anzahl derjenigen, welche am verwichenen Sonntage Palmarum, den 4. April d. J. confirmirt wurden, betrug:

in der	Knaben.	Mädchen.	Zus.
Thomaskirche	112	116	228
Nikolaitirche	122	252	374
Neukirche	7	8	15
Johannist.	15	25	40
Georgentirche	17	14	31
Jakobskirche	15	8	23
Summa:	288	423	711

Unter den in der Georgentirche angegebenen befinden sich 9 Waisenkneben und 9 Waisentöchter; desgleichen 3 Knaben und 5 Mädchen, welche erst den dritten Osterfesttag confirmirt werden. Die übrigen 5 Knaben sind aus der Stadt und haben die Waisenhaus-Schule besucht.

Redakteur und Verleger D. A. Feil.